

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 1-2

Artikel: Manor-Farm : Notizen
Autor: E.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nun ist's wieder still geworden im heimeligen Stöckli, die zweite Kolonie unserer Pflegekinder hat Abschied genommen. In der nächsten Nummer unserer Zeitung soll auch über dieses Ferienlager ein Bericht erscheinen, heute wollen wir nur dankbar erwähnen, daß trotz des Regens der letzten Tage, alle Kinder wohlbehalten und fröhlich, um 1—2 kg schwerer und um köstliche Erlebnisse am See, im Wald und Feld reicher, hochbefriedigt heimkehren konnten.

Wie gerne hätten wir auch unsere ausländischen Kolleginnen am Thunersee begrüßt, aber noch ließen sich die Einreiseschwierigkeiten nicht beheben. Nur einer Kollegin aus Frankreich und drei Akademikerinnen aus Brüssel gelang es, die nötigen Visa zu bekommen. Die letztern erlebten glückliche Tage in der Manor-Farm, die ihnen wie ein Paradies vorkam nach all dem Schrecklichen, das sie erfahren mußten. Sie wollen uns im Frühling andere Kolleginnen aus Belgien schicken.

Aus England erhielten wir von der « National Union of Women Teachers » einen warmen Dank für unsere Einladung. Verschiedene Holländerinnen, mit denen wir in Verbindung stehen, hoffen, in den nächsten Sommerferien die Reise unternehmen zu können. Mit deutschen und österreichischen Kolleginnen ist zurzeit eine Verständigung noch unmöglich; hingegen lernten wir bei Anlaß der « Studienwochen für das kriegsgeschädigte Kind », die in Zürich stattfanden, eine liebenswürdige Kollegin aus Norwegen kennen, der wir für die Lehrerinnen in Dänemark und Norwegen unsere Einladung mitgeben konnten.

Doch nun steht der Winter vor der Tür. Mit Ende Oktober schließen wir unser gastliches Haus am Thunersee. So müssen wir, und mit uns alle, die sich in so freundlicher Weise zur Aufnahme eines ausländischen Gastes meldeten, Geduld haben bis im nächsten Frühling oder Sommer. Aber daß wir schon so viele Fäden knüpfen konnten und sich jetzt bereits eine ganze Anzahl Kolleginnen auf einen Schweizer Aufenthalt freuen können, bedeutet auch schon etwas.

E. E.

Aus dem Gästebuch

Ganz losgleest isch me vo der Wält
und ganz in d' Stilli yne gstellt.
Me stuunt vertraumt, wie d'Wulke ziehn.
Rundum isch nyt als Blau und Grien.
Nur z' Oben als, wenn d' Sunne goht,
lyt uff em See e goldig Rot.

Und mänggmol stuunt me au no z' Nacht
und frait sich an der Stärnepracht.
Do ruusche haimlig See und Baum
und lysli in dy Schlof und Traum:
« Sag, hesch scho naime Scheeners gseh,
als d' Manor-Farm am Thunersee? »

Anna Keller, Basel.

★

Le ciel et le lac
— Montagne et vallée
Les arbres, les fleurs
à « Manor-Farm »

Ont un charme doux
— Bienfaisant repos
Qui nous fit aimer
« The Manor-Farm ».

Souvenir exquis . . .
— Charme des veillées . . .
Quand reviendrons-nous
à « Manor-Farm »?

avec toute mon admiration pour le beau pays de Suisse et mes remerciements émues au
Lehrerinnenverein pour son accueil inoubliable.

Simone Daro, Bruxelles.

★

Gäbs es Paradies of Ärde,
D' Manor-Farm müeßt's wärde!

Ferienkolonie von Berner und Aargauer Verdingkindern.